

Überblick über die Aktivitäten im Pilotraum Gersprenz-Einzugsgebiet



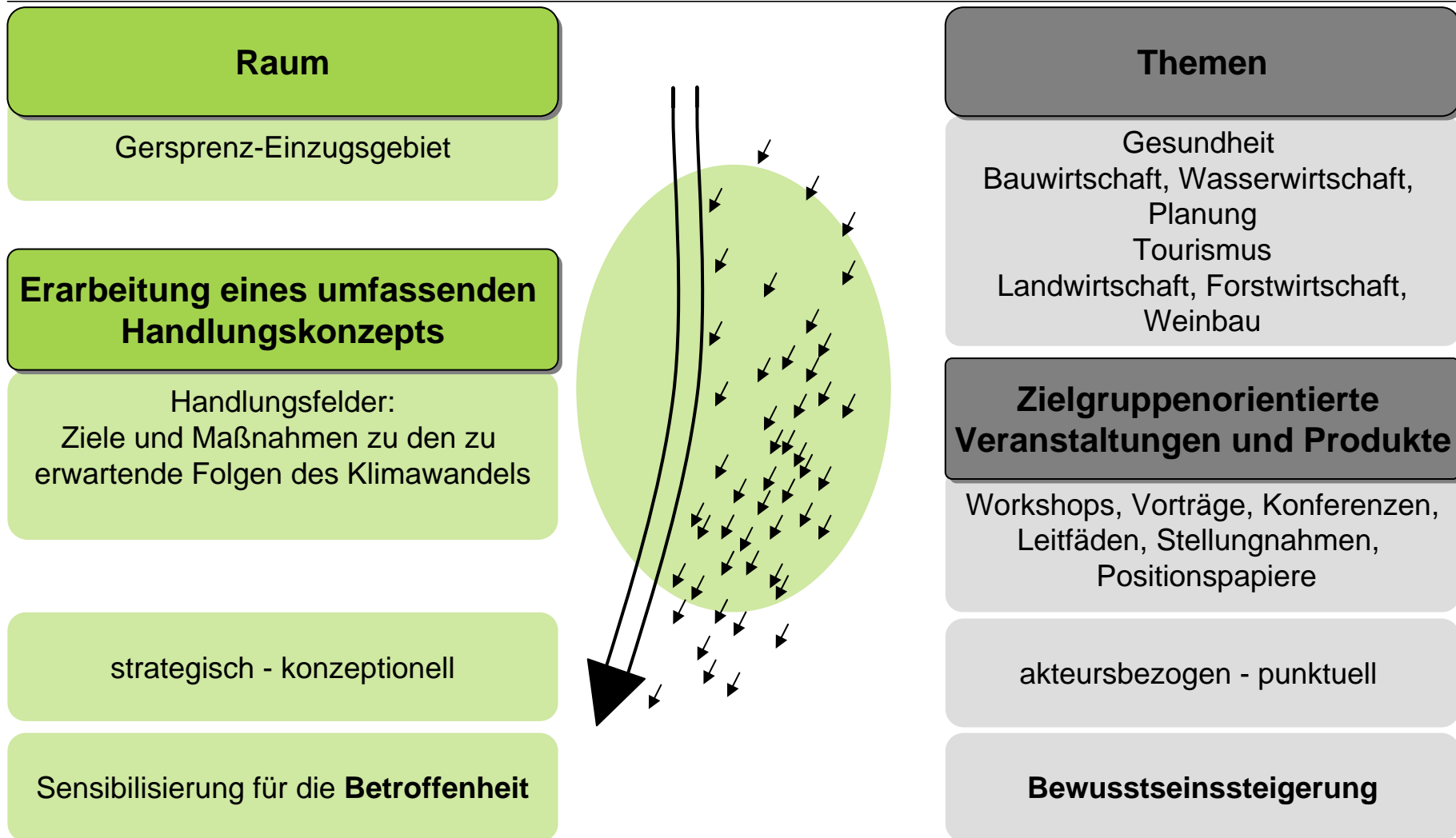
TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

Robert Riechel

KLARA-Net-Abschlussveranstaltung
18.01.2011 in Darmstadt

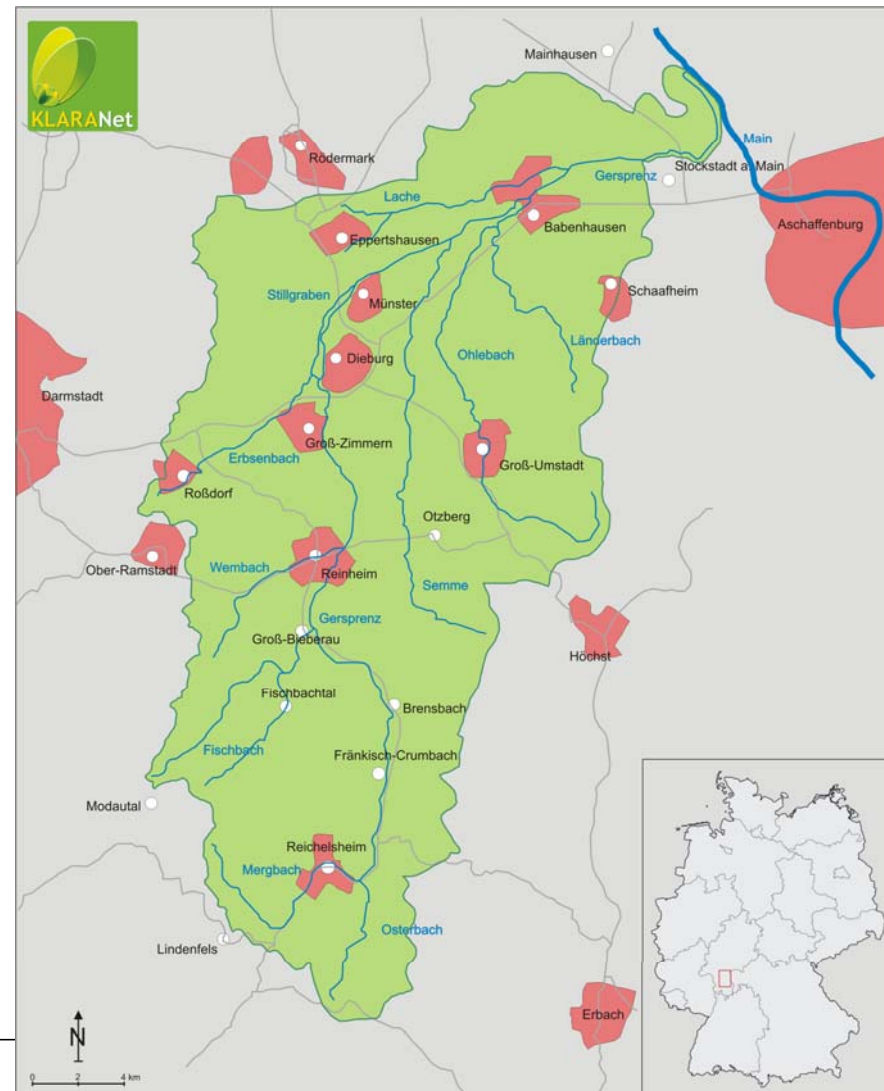


Zwei Säulen im Netzwerk KLARA-Net

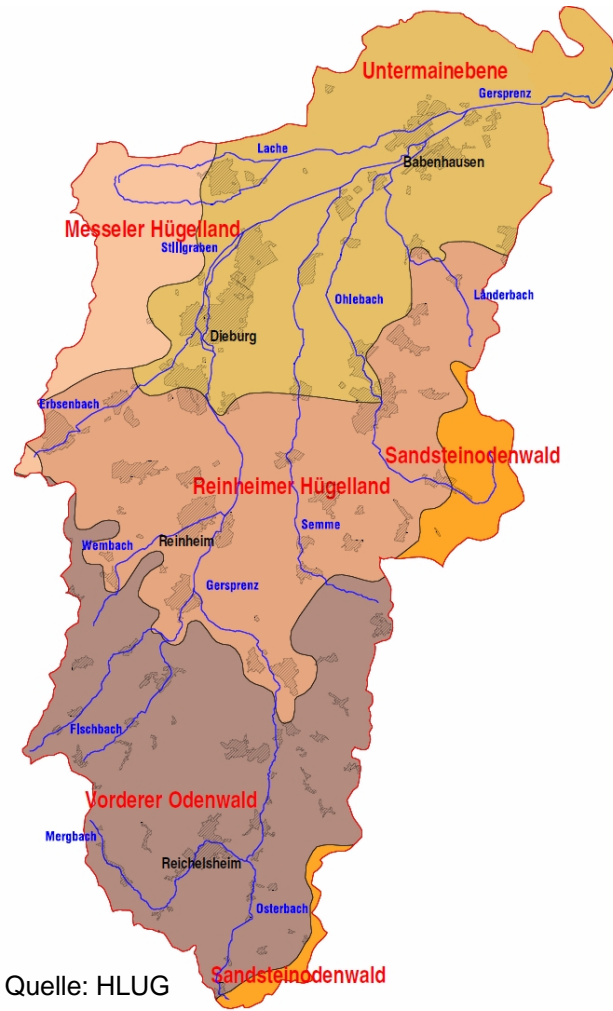


KLARA-Net-Pilotraum Gersprenz-Einzugsgebiet

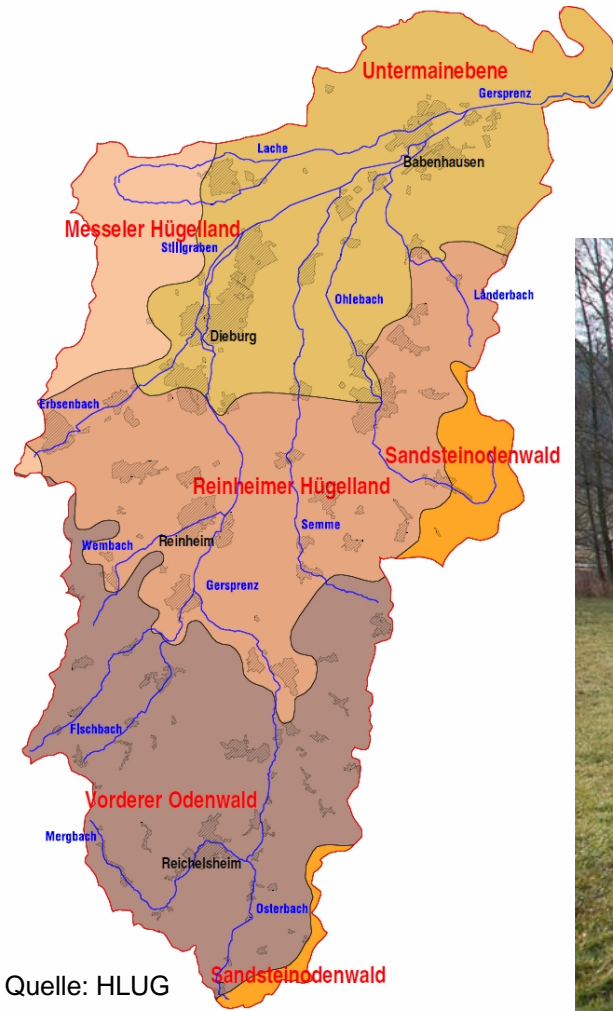
- 21 Kommunen
 kleinste: Fischbachtal (2.679 EW)
 größte: Groß-Umstadt (21.334 EW)
- 3 Landkreise
- Fläche: 515 km²
- Länge der Verbandsgewässer: 160 km
- engagierter Akteurskreis aus verschiedenen Fachdisziplinen
- Verschiedene Naturräume



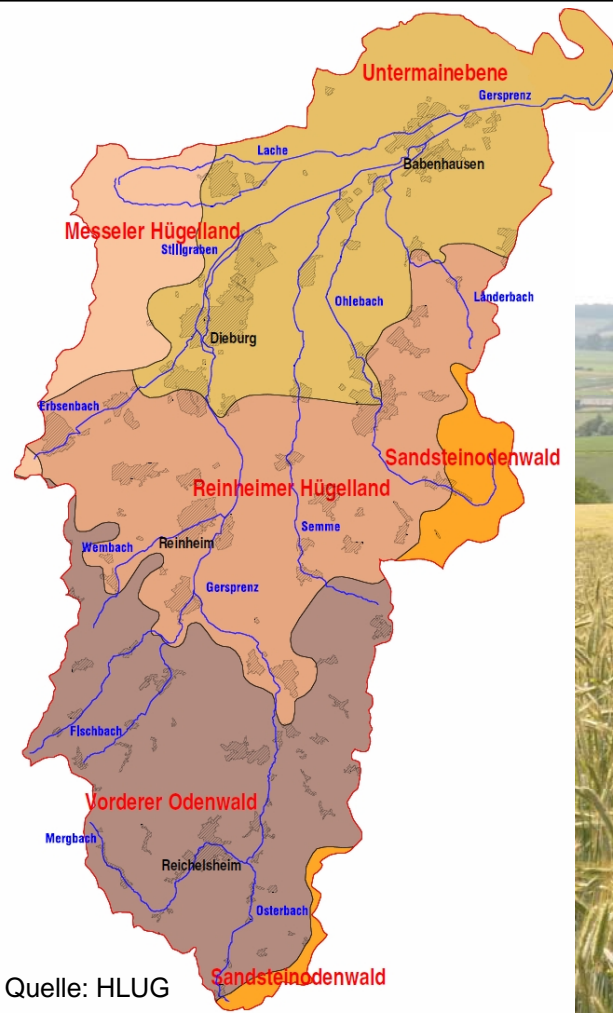
Naturräumliche Gliederung



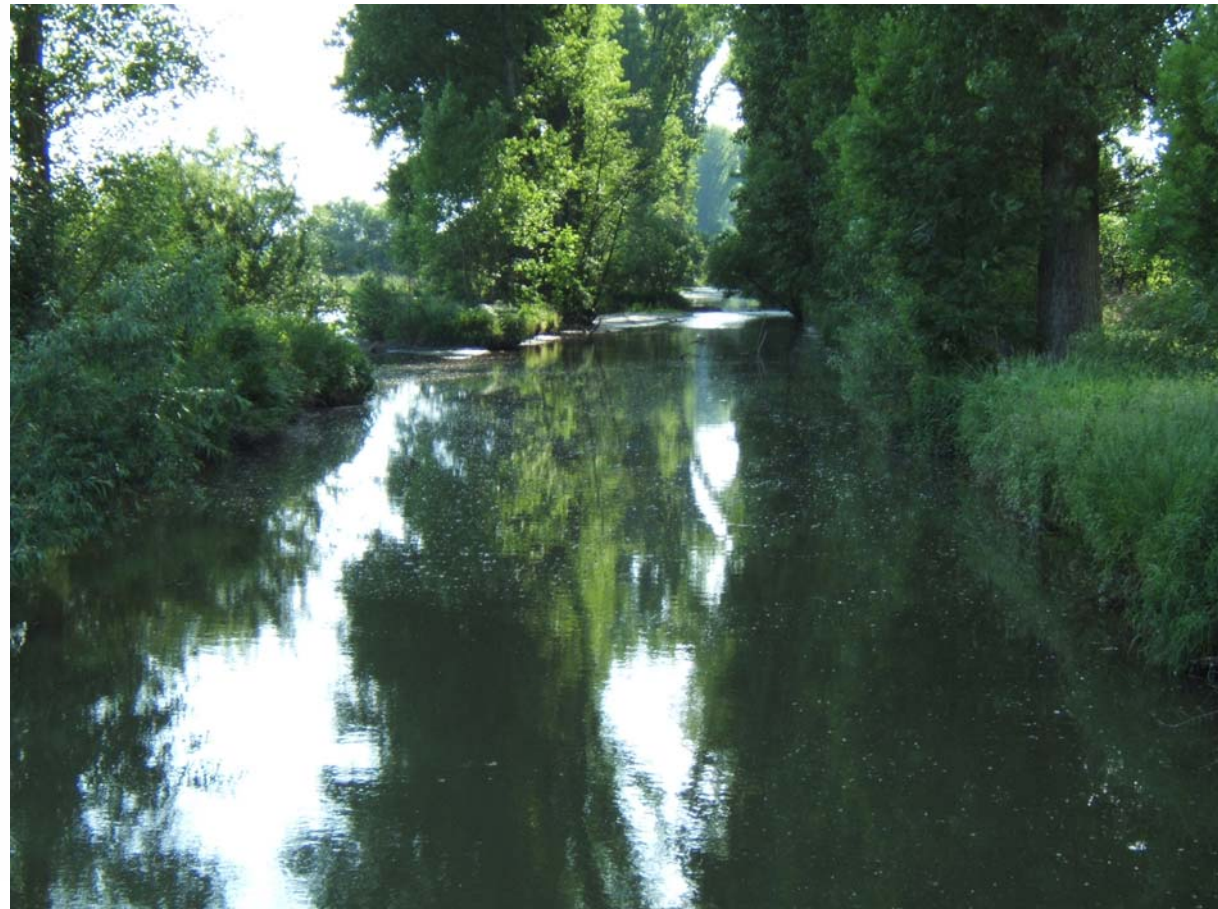
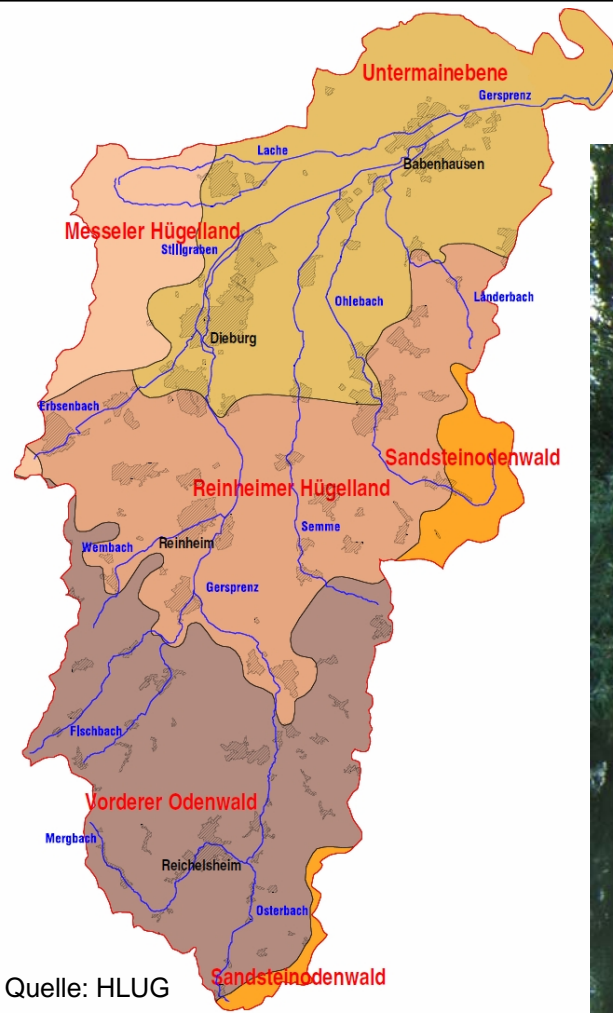
Naturräumliche Gliederung – Oberlauf



Naturräumliche Gliederung – Mittellauf



Naturräumliche Gliederung – Unterlauf



DARMSTADT-DIEBURG

Frankfurter Rundschau | Donnerstag, 4. Dezember 2008 | 64. Jahrgang | Nr.284 | R3

Gersprenz wird Vorbild

Akteursbündnis gewinnt Wettbewerb zur Anpassung an Klimawandel

Von Astrid Ludwig

Das Gebiet rund um den Fluss Gersprenz im Landkreis Darmstadt-Dieburg wird Pilotraum für die Anpassung an den Klimawandel. Das „Akteursbündnis Gersprenzeinzugsgebiet“ erhält für sein Konzept und die Realisierung erster Projekte einen Zuschuss von 50000 Euro vom Bundesforschungsministerium. Dabei geht es insbesondere um den Schutz und den Umgang mit Hochwassersituationen. Das Bündnis wurde unter vier Vorschlägen für die Region Starkenburg ausgewählt. Initiiert haben den Wettbewerb Wissenschaftler des Netzwerkes „KLARA-Net“ der Technischen Universität Darmstadt. Das Projekt, so Professor Hans Reiner Böhm, soll bundesweit beispielgebend sein. Der Pilotraum soll bis 2011 die am „besten an die Folgen des Klimawandels angepasste Region Deutschlands werden“.



Hochwasser am Fluss Gersprenz: Region im Landkreis Darmstadt-Dieburg wird Pilotraum. A. ARNOLD

Beteiligt sind an dem Akteursbündnis unter anderem die Kommunen Babenhausen und Roßdorf, der Landkreis Darmstadt-Dieburg, der Wasserverband und eine lokale Aktionsgruppe. Ein erstes Konzept sieht Wasserrückhaltegebiete entlang der Gersprenz vor, ein Wassererlebnisband, Gesprächsforen für Landwirte oder auch Informationsveranstaltungen für Anlieger.

Das KLARA-Netzwerk existiert seit 2006 an der Technischen Universität Darmstadt. Böhm, damals Leiter des Fachgebietes Umwelt- und Raumplanung, ist der Initiator. Dass der Klimawandel komme, daran hege heute kaum jemand mehr Zweifel, sagt er. Die Notwendigkeit des Klimaschutzes sei erkannt. „Die Notwendigkeit der Anpassung ist in den Köpfen jedoch noch nicht angekommen. Wir müssen erste Maßnahmen aber jetzt einleiten“, drängt Böhm. Der unterdessen emeritierte Pro-

fessor gründete das „Netzwerk zur Klima-Adaption in der Region Starkenburg“, kurz KLARA-Net. Heute knüpfen er, vier wissenschaftliche Mitarbeiter sowie mittlerweile 80 Gruppen aus der Region mit am Netzwerk. Darunter Privatleute, Ärzte, Bauernverband, Kommunen, Architekten, Industrie- und Handelskammer oder auch Wirtschaftsunternehmen.

Gemeinsam entwickeln die Akteure Ideen. Wie könnte die Landwirtschaft sich dem neuen Klima anpassen, wie muss künftig ge-

baut werden, wie muss Hochwasserschutz aussehen? Böhm ist wichtig, „dass die Betroffenen selbst Ideen entwickeln. Wir helfen nur dabei“. Ein Konzept, dass auch in Berlin Nachhall findet. Bis 2011 erhält KLARA-Net rund eine Million Euro Fördermittel vom Bundesforschungsministerium. Der nun ausgelobte Pilotraum soll die Möglichkeiten, aber auch die Probleme bei der Klimaanpassung offenbaren. Böhm: „Diese Erkenntnisse stellen wir dann Nachahmern zur Verfügung.“



Aufbau der Arbeit im Pilotraum

Handlungskonzept "Anpassung an den Klimawandel"

- Bestandsaufnahme
 - Verwundbarkeiten und Chancen herausarbeiten
 - bereits umgesetzte Maßnahmen und räumliche Brennpunkte identifizieren
- Handlungsfelder definieren
- daraus konkrete Maßnahmen und Handlungsempfehlungen ableiten

**Projekt
Erbsenbach**

**Projekt
Wasser-
Erlebnisband**

Projekt X

Handlungskonzept



Ziel: Informationsgrundlage als strategische Hilfestellung im Umgang mit den zu erwartenden Auswirkungen des Klimawandels

Bezogen auf das Gersprenz-Einzugsgebiet:

- systematische Analyse der relevanten Folgen des Klimawandels
- Darstellung der daraus resultierenden Verwundbarkeiten und Verortung derselben
- Handlungsempfehlungen in Form konkreter Maßnahmen und geeigneter Instrumente

Pilotraum Gersprenz-Einzugsgebiet

1. Dieburg – Auftaktveranstaltung im Landratsamt
2. Roßdorf – Renaturierung des Erbsenbachs
3. Babenhausen – Hergershäuser Wiesen
4. Reichelsheim – Hochwasserretentionsraum Bockenrod
5. Groß-Umstadt – Stadtwald mit Schadfläche
6. Dieburg – Grundwasserschwankungen am Wolfgangsee
7. Reinheim – Vielfalt der Böden am Hundertmorgen
8. Groß-Zimmern – Hochwasserretentionsraum Groß-Zimmern



Kontakt



Tobias Kemper

t.kemper@iwar.tu-darmstadt.de

Robert Riechel

r.riechel@iwar.tu-darmstadt.de

TU Darmstadt, Institut IWAR, Petersenstr. 13, 64287 Darmstadt

Tel: 06151/16-3148

www.klara-net.de

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!